Nebraska Staats-Anzeiger.

State Hist Society

Jahrgang 16. Lincoln, Neb., Donnerstag, 6. Februar 1896 No. 38.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Die cubanische Frage.

Washington, 29. Jan. Das Senats-Comite für auswärtige Angelegenheiten hat sich auf folgende, dem Senate einzureichende Resolution über die cubanische Frage geeinigt:

„Beschlossen vom Senate, unter Zustimmung des Abgeordnetenhauses, daß der gegenwärtige beklagenswerthe Krieg auf der Insel Cuba einen Umfang erreicht hat, welcher alle civilisirten Nationen insofern interessirt, daß er, sollte er unglücklicherweise noch anzudauern haben, nach Maßgabe der anerkannten, allen civilisirten Nationen obligatorischen kriegsrechtlichen Grundsätze geführt werden sollte und zwar einschließlich der Behandlung der beiderseitig gemachten Kriegsgefangenen, gebührender Respektirung der für Auslösung von Gefangenen und andere militärische Zwecke getroffenen Abmachungen (Waffenstillstand etc.), der Vorsorge für angemessene Hospitäler und Hospital-Bedürfnisse und der Behandlung der Kranken und Verwundeten der beiderseitigen Armee.

„Sei es ferner beschlossen, daß diese Darstellung der Ansichten des Congresses dem Präsidenten übersandt werde und er, im Falle seiner Uebereinstimmung damit, in freundlicher Weise auf Spanien einwirken wolle, den Schaden, mit welchen es sich im Krieg befindet, die unter dem internationalen Gesetz geltenden Rechte von Kriegsführenden einzuräumen."

Nach Eröffnung der heutigen Senats-Sitzung begann Herr Morgan (Dem. von Alabama) Namens des Comites, unverzüglich mit der Einberichtung der Resolution. Die Senatoren folgten der Verlesung der Resolution sowohl, als des begleitenden Berichts mit großer Aufmerksamkeit.

Herr Cameron (Rep.) von Pennsylvanien unterbreitete einen Minderheitsbericht zu der vom Comite für auswärtige Angelegenheiten abgefaßten Resolution. Camerons Beschlußantrag war eine kurze formulirte Bitte an den Präsidenten, auf die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas hinzuwirken. Er verweist auf den Kurs des Präsidenten Grant während des früheren cubanischen Aufstandes, welcher auf Erlangung gedachter Unabhängigkeit gerichtet gewesen sei.

Beide Resolutionen wurden auf den Kalender gesetzt.

Washington, 29. Januar. Das Wahl-Comite No. 3 des Hauses hat den Streitfall Davis gegen Culberson vom vierten texanischen Distrikt einstimmig zu Gunsten Culberson's entschieden. Die Gegner waren nicht vor dem Comite erschienen.

Washington, 29. Jan. Der Fall des aus dem Dienstentlassenen Majors George E. Armes, welcher einen höheren Offizier beleidigt hatte, und auf Befehl des Generals Schofield verhaftet wurde, gelangte heute vor Richter Bradley zur Verhandlung.

Der Fall erscheint als ein kleiner Racheact seitens des Generals Schofield und man glaubt nicht, daß er weiter verfolgt werden wird, obgleich Major Armes noch in Haft gehalten wird.

Richter Bradley sagte in seiner Entscheidung, daß er glaubt, daß es nicht die Absicht der Regierung sei, den Fall in seiner ganzen Tragweite zum Austrag gebracht zu sehen.

Die landwirthschaftliche Verwilligungsbill.

Washington, 29. Jan. Das Haus-Comite für Ackerbau hat heute die Verwilligungsbill für den Unterhalt des Ackerbau-Departements für das Fiscaljahr 1897 vollendet. Der Gesammtbetrag stellt sich auf $3,158,392 gegen $3,303,750, die für das gegenwärtige Wirthschaftsjahr bewilligt wurden. Die $130,000, welche im Vorjahre zum Ankauf von Sämereien und dessen Vertheilung ausgeworfen, vom Ackerbau-Sekretär Morton jedoch nicht verausgabt wurden, sind wieder angesetzt worden. Das Comite ist augenscheinlich zu Gunsten der Fortsetzung dieser Praxis, welche sich so viele Jahre bewährt hat, obgleich einige Mitglieder in der Methode der Vertheilung von Samen einige Veränderungen empfohlen haben sollten. Es hat sich innerhalb der letzten Jahre im Ackerbau-Departement ein Ueberschuß von über eine Million Dollars angesammelt.

Das Comite will nun die Verwendung dieser Summe zur Errichtung eines neuen Gebäudes für das Ackerbau-Departement hier in der Stadt empfehlen. Der Unterschied der Bewilligung ist das nächste Jahr und das jetzige liegt zum Theil an der Kürzung von $70,000 für das Viehindustrie-Bureau, dessen Arbeit zum größten Theil als unnöthig angesehen wird und einer Beschneidung der Gehälter für die Beamten des Wetter-Bureaus in der Höhe von $14,000.

Washington, 29. Jan. Herr Mills von Texas unterbreitete heute eine Bill zur Bestätigung eines Vertrages mit den Comanche-, Kiowa- und Apache-Stämmen in Oklahoma, wonach dieselben ihre Ländereien an die Ver. Staaten abtreten. Er verlangt $2,000,000 für diesen Zweck.

Wiederdaheim.

Washington, 30. Jan. Der Präsident ist in Begleitung des Dr. O'Reilly gestern Abend um 9 Uhr von seinem kurzen Jagdausflug nach Quantico am Potoma zurückgekehrt. Die Rückreise wurde an Bord des Leuchtthurm-Tenders Maple zurückgelegt. Dreizehn Enten war das Resultat der eintägigen Jagd.

Washington, 30. Jan. Das Bundesschatzamt verlor gestern $90,600 in Goldmünzen und $20,000 in Goldbarren, so daß die Goldreserve jetzt $50,268,339 beträgt.

Missouri.

Ein Diebsnest.

St. Joseph, 29. Jan. Sheriff Andriano entdeckte in der hiesigen Vorstadt Florence in den Kellern verschiedener, von einer Räuberbande bewohnten Häuser, gestohlene Waaren im Werthe von mehreren tausend Dollars. Im Gefecht mit den Beamten wurde Bill Snyder, ein wohlbekannter Desperado durch einen Schuß schwer verletzt. Die übrigen Mitglieder der Bande entkamen und flüchteten nach Kansas. Ihre Verfolgung ist im Gange. Von den gefundenen Sachen ist ein Theil schon vor mehr als zwei Jahren gestohlen worden. Viele Einbrüche und Diebstähle in kleinen Städchen in Missouri und Kansas werden auf dieser Bande zurückgeführt.

Illinois.

Unaufgeklärt.

Ridgway, 29. Januar. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß ein unbekannter junger Mann nach einer einige Meilen nördlich von hier gelegenen Farm kam und einen Krug voll Apfelwein holte. Kaum hatte er ein wenig davon getrunken, als er erkrankte und nach zwei Stunden den letzten Athemzug that. Man glaubt, daß der Krug eine giftige Substanz enthalten habe.

Chicago, 29. Jan. Die „Post" erhielt aus Washington eine Depesche, welche meldet, daß das neue Morgan-Syndicat dem Schatzamtssecretär wiederholt offerirt habe, die gesammte Anleihe von $100,000,000 oder irgend einen Theil derselben zu übernehmen.

Indiana.

Späte Inspektion.

Georgetown, 30. Jan. Bundes-Postinspektor W. T. Fletcher hat gestern das hiesige Postamt inspicirt und dasselbe sofort an andere Hände abgegeben. Dieser Ort hat nur 600 Einwohner und die Verwaltung des Postamtes befand sich über ein Vierteljahrhundert in den Händen der Familie Motweiler, bestehend in den letzten Jahren aus Vater und Tochter. Der Vater starb vor etwa fünfzehn Jahren und die, jetzt 60 Jahre alte, Tochter, Fräulein Louisa Motweiler, führte das Amt fort. Inspektor Fletcher fand den Fußboden eines Hinterzimmers der Office fünf Fuß hoch mit Postsendungen bedeckt. Es nahm zwei Tage in Anspruch, die Postsachen zu sortiren. Vierzig Kartenladungen Zeitungen (?), einige davon noch vom Jahre 1876 datirend, wurden ins Freie geschafft, wo die Bewohner aufsuchen durften, was ihnen gehört. Ueber 4,000 unerbrochene Briefe, einige davon 20 Jahre zurückdatirend, fanden sich vor. Fräulein Motweiler wohnte mit zehn Katzen allein in dem Hause. 33 Pfund Kupfercents und einiges Silbergeld, im Gesammtbetrage von $100, lagen in einem Kasten in der Office.

Michigan.

Ein Phänomen.

Nirvana, 29. Jan. Eine halbe Meile östlich von der hiesigen Bahnstation wurde gestern Abend eine merkwürdige Naturerscheinung beobachtet. Ein großer Feuerball, von der Gestalt eines Bushelkorbes, fiel unter einem Winkel von 20 Grad zur Erde. Als derselbe den Schnee berührte, sprang er unter demselben Winkel wieder in die Höhe und verschwand hinter den Bergen. Man glaubt, daß es eine der meteorologischen Blasen war, die in diesem Breitengrade häufig vorkommen und von der Größe eines Hutes bis zu solcher des gestern Abend beobachteten, bemerkt werden, und aus phosphoreszirendem, von einem dünnen Häutchen umschlossenen Gas bestehen. Im Jahre 1832 waren diese Erscheinungen hier in der Gegend so häufig, daß die Leute glaubten, das Ende der Welt sei gekommen.

Ohio.

Ein gutes Beweisstück.

Cincinnati, 30. Jan. Ein hiesiger alter Freund des Vorsitzenden der Venezuela-Commission, des Richters Brewer, Herr G. Rossiter, hat kürzlich in seinen Familien-Archiven eine alte Landkarte gefunden, welche wahrscheinlich Licht in die venezuelische Frage werfen wird. Dieselbe ist von Vater auf Sohn in der Familie vererbt worden und noch sehr gut erhalten. Sie zeigt die Küste von „Neu Andalusien" oder Provinz Guiana, wie sie am 6. October 1783 von den Spaniern errichtet wurde. Die Karte ist von dem Hofgeographen des Königs von England gezeichnet und veröffentlicht worden, und zeigt, daß die britische Auffassung der ursprünglichen Grenze vollständig irrig ist. Die Karte wird sofort an die Commission gesandt werden.

Pennsylvania.

Verderbliche Explosion.

Wilkesbarre, 29. Jan. Aus Pittston Junction kommt die Nachricht, daß sich in der dortigen „Twin" Grube heute Mittag eine schreckliche Explosion ereignete. Vier Bergleute wurden dabei getödtet, und eine Anzahl anderer verletzt.

Kansas.

Unglücksfall.

Olathe, 29. Jan. James S. Monson, der acht Meilen östlich von hier seine Besitzung hat, wurde heute Morgen auf der Jagd durch einen unglücklichen Unfall geschossen und augenblicklich getödtet.

Wisconsin.

Feuer.

Milwaukee, 29. Januar. Das Rhode Opera Haus in Kenosha wurde heute Morgen durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $40,000, die Versicherung $20,000.

Washington.

Schauderhaft.

Adolph Riese und dessen Frau wurden durch Richter Arthur zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil sie ihr zehnjähriges Söhnchen zu Tode gepeitscht hatten. Kurz nachdem sie in ihre Zellen abgeführt worden waren, durchschnitten sich die Beiden mit einem Rasiermesser die Kehle. Riese starb, während seine Frau sich in kritischem Zustande befindet.

Kentucky

Resultatlos.

Frankfort, 29. Jan. Die heutige siebente Abstimmung in gemeinschaftlicher Legislatursitzung für Bundessenator brachte keine wesentliche Aenderung zu Wege. Nur eine Abpaarung — J. G. Furnish (Dem.) mit Horton (Rep.) fand statt. Der Namensaufruf ergab 134 anwesende Mitglieder, nothwendig zur Wahl 68 Stimmen. Das Abstimmungs-Resultat war: Hunter 66 Stimmen, Blackburn 57, Buckner 9, Wilson 1, John Young brown 1.

Ein Fastenhold.

Maysville, 29. Jan. Wm. Trout, ein hiesiger Barbier, fastet schon seit 51 Tagen. Er genießt nur Buttermilch und weist alle andere Nahrung zurück. Bereits vor vier Jahren nahm er während dreißig Tagen nichts zu sich als Buttermilch. Trout's Körpergewicht wurde von 170 auf 140 Pfund reduzirt, doch geht er dabei wie gewöhnlich seinen Geschäften nach.

Furchtbare Untha.t

Richmond, 30. Jan. Christopher Jones wurde vor zwei Tagen in seinem Hause in der Nähe von Horse Lick, Jackson County, ermordet. Jones' Haus war niedergebrannt worden und in der Asche wurde sein verkohlter Leichnam gefunden. Tim und Jack Corenlius Bruder, befinden sich unter dem Verdacht, das Verbrechen verübt zu haben, in Haft.

Arkansas.

Wahrt die Hausehre.

Hot Springs, 29. Jan. Heute Morgen um vier Uhr wurde hier Ernest Troy von George Porter erschossen. Troy befand sich in einem Zimmer, das von den beiden jungen Mädchen Gertie Armstrong und Lizzie Kellum bewohnt wurde. Porter ist der Stiefvater der letzteren und verlangte Zutritt zu dem Zimmer.

Troy versuchte zu entfliehen und kroch, da ihm das nicht gelang, unter das Bett, wo er von einer Kugel Porters niedergestreckt wurde. Nach der That überlieferte sich Porter freiwillig der Polizei. Alle Betheiligten sind Neger.

Texas.

Epidemisches Fleckenfieber.

Fort Worth, 29. Jan. Im Gefangenenlager zu Rust ist das Fleckenfieber epidemisch aufgetreten. Fünf Gefangenwärter starben an einem Tage, die übrigen sind geflohen. Es ist sehr schwierig, Ersatz für dieselben zu bekommen, eine große Anzahl Gefangener liegt krank darnieder und die Furcht herrscht vor, daß sich die Krankheit über die ganze Stadt und Umgegend ausbreiten wird. Die dortigen Einwohner befinden sich in größter Aufregung.

Georgia

Savannah, 29. Jan. Der Kessel in der Sägemühle der „Southern Pine Company" in Offerman, Ga., flog heute Morgen in die Luft. Die Mühle wurde gänzlich zerstört und vier Arbeiter getödtet.

New York.

Ein weiterer mißglückter Versuch.

New York, 29. Januar. Ein heute Morgen weiter gemachter Versuch, den aufgelaufenen Dampfer „St. Paul" wieder flott zu machen, erwies sich als vergeblich. Fünf Schleppdampfer vermochten nicht seine Lage merklich zu ändern. Mit dem Ausladen des Dampfers wird man bald fertig sein, und wenn es bei der nächsten Fluth rathsam erscheint, will man nochmals versuchen, ihn aus dem Sande zu ziehen.

New York, 29. Januar. Unter den Ertrunkenen des gestern untergegangenen cubanischen Flibustierer-Dampfers „J. W. Hawkins", befanden sich: General Rosa, Jose Alpericke, Victor Gomez, Antonio und Louis Mallet.

Alabama.

Centreville, 29. Jan. In der Sägemühle von Gebrüder Hand explodirten heute zwei große Kessel. James Ely und Frank Henry wurden bei dem Unfall tödtlich verletzt.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 30. Januar. Dem Ackerbau-Secretär ist vom Ver. Staaten General Consul zu Frankfurt, Deutschland, ein Bericht zugegangen, welcher die Beschwerde einer Firma zu Antwerpen, Belgien, über einen von einem Chicagoer Hause importirten trichinösen Schinken zum Gegenstand hat. Der Schinken war nach Mannheim verkauft worden. Die ursprüngliche Ver. Staaten Inspections Etiquette der Kiste, in welcher der Schinken importirt worden war, zeigte nur den Vermerk, daß das Fleisch einer thierärztlichen Untersuchung unterworfen gewesen sei. Eine Garantie mikroskopischer Inspizirung für den Export war nicht gegeben.

Der Fall liefert keinen Beweis für mangelhafte mikroskopische Untersuchung im Allgemeinen, sondern erweist nur die Sorglosigkeit der deutschen Firma hinsichtlich Einkaufs von Fleisch in Antwerpen, das nicht das Zeugniß der Ver. Staaten Regierung über erfolgte mikroskopische Untersuchung trägt.

Washington, 30. Jan. Der Präsident benachrichtigte heute den Senat von der Ernennung von John H. Puck zum Zolleinnehmer für den Distrikt von Miami in Ohio.

Washington, 30. Jan. Der Präsident und Frau Cleveland gaben heute Abend im Weißen Hause das Jahresdiner für die Mitglieder des Oberbundesgerichts.

Die Gäste waren: Die Oberbundesrichter nebst Gattinnen, Generalanwalt Harmon, die Senatoren Hoar, Pugh und Martin, Congreßrepräsentant Washington, mehrere Bundesrichter, der Gen. Solicitor und Gattinn, Herr und Frau John G. Milburn von Buffalo, N. Y., Herr und Frau James Lowndes, Herr Randolph Robinson und Frl. Robinson und Frau Stanley Mathews.

Washington, 30. Jan. Im Einklang mit den Forderungen der Statuten übersandte der Präsident heute dem Congreß den „Bericht über die Handelsbeziehungen der Ver. Staaten" für die Jahre 1894 und 1895, welcher sich auf die Einzelberichte der Consularbeamten über den Handel und die Industrien in ihren respektiven Distrikten stützt.

Demselben ist als Einleitung eine Uebersicht über den Handel der ganzen Welt beigefügt, welche von großem Werth und jetzt wieder ins Leben gerufen ist, nachdem sie seit dem Jahre 1880 eingestellt worden war, da das statistische Bureau, wegen Ueberbürdung mit anderen Arbeiten, außer Stande war, dieselbe zusammenzustellen.

Washington, 30. Jan. Das Repräsentantenhaus vertagte sich heute frühzeitig, nachdem es die Pensionsbill für die Witwe Pool, sowie die Maßnahme, welche Omaha die Benutzung der verlassenen Fort Omaha Militär-Reservation und eine solche für die Erschließung von Waldreservationen in Colorado zur Feststellung von Minenansprüchen passirt hatte.

Washington, 30. Jan. Das Sub-Comite des Hauses für Indianer-Angelegenheiten hat die Indianer-Verwilligungsbill vollendet und wird das volle Comite wahrscheinlich im letztern Theil der Woche sich damit befassen. Ersteres ist übereingekommen, eine Verringerung der Bewilligung um $400,000 gegen den für das laufende Fiscaljahr ausgeworfenen Betrag vorzuschlagen. Die Verringerung fällt bei den einzelnen Posten angeblich nicht schwer ins Gewicht und würde die Wirksamkeit des Dienstes nicht schwächen.

Indiana.

Verfassungswidrig.

Indianapolis, 30. Januar. Das Obergericht erklärte heute Nachmittag die durch die Republikaner bewirkte Neueintheilung der Legislatur-Wahlbezirke von 1895 für ungültig. Der Fall entsprang Sullivan County und berührte die heftige Eintheilungs-Rate sowie jene von Demokraten passirte von 1893. Letztere geht ebenfalls als verfassungswidrig ein. Eine frühere Entscheidung fand die Bezirks-Eintheilung von 1891 und 1889 für ungültig.

Die heutige Entscheidung greift auf die Eintheilungs-Akte von 1885 zurück, die letzte, welche nicht mit Erfolg angegriffen worden ist. Sie empfiehlt die Einberufung einer Extra-Sitzung der Legislatur zur Ueberbrückung der durch die heutige Entscheidung verworrenen gewordenen Lage. Die Legislatur ist republikanisch und Gouverneur Matthews sagt, daß er sie nicht einberufen würde. Die Passirung der jetzt als zu Recht befundenen Akte von 1885 erfolgte durch eine demokratische Legislatur.

Colorado.

Colorado Springs, 30. Jan. Der Agent der Wells-Fargo Expreß Compagnie, George Krout, hat das Geständniß abgelegt, das $35,000 enthaltende Paket gestohlen zu haben, weswegen er sich in Haft befindet, aber er behauptet, daß sein, gleichfalls festgenommener Vater nichts mit dem Raube zu thun habe. Der Sohn ist durch einen Detectiv nach Illinois gebracht worden, wo sein Vater lebt, um möglicherweise den Rest des gestohlenen Geldes aufzufinden.

Kansas.

Zur Steuerung von Orgien.

Ottawa, 30. Jan. 21 junge Studenten, alle Mitglieder der Sophomore Klasse der Ottawa'er Universität sind von letzterer relegirt worden, weil sie den weiblichen Mitgliedern der Klasse in einem Restaurant der untern Stadt nach einhalb 11 Uhr gestern Abend ein Bankett gegeben haben. Die Universitätsbehörde hatte gegen das Bankett, bei Ankündigung desselben, keine ernste Einwendung erhoben, aber sie hatte die Ansetzung einer frühen Stunde dazu verlangt. Die Ordre wurde nicht beachtet und heute Morgen die Klasse vor den Präsidenten citirt. Einige der jungen Damen vergossen Thränen. An alle Studenten erging die Aufforderung zur Unterzeichnung einer Erklärung, daß sie den Vorgang bedauerten. Die Meisten kamen bereitwillig der Aufforderung nach und wurden wieder in Gnaden aufgenommen. 21 junge Leute blieben jedoch halsstarrig und erhielten den Laufpaß.

Virginia.

Doppel-Stapellauf.

Newport News, 30. Januar. Das dritte seit dem Bürgerkriege durch eine Privatgesellschaft der Südstaaten erbaute Kriegsschiff, sowie der nächst den beiden aus Cramps Schiffsbauhöfen hervorgegangenen Passagierdampfern St. Louis und St. Paul größte je in diesem Lande erbaute Handelsdampfer wurden heute Morgen zur Zeit der Hochfluth in Gegenwart einer auserwählten Gesellschaft von Washington — Mitglieder des Marinecomites des Repräsentantenhauses, dem Commandanten der Norfolker Marinestation Admiral Brown — und einer sich auf 5000 Personen belaufenden Volksmenge glücklich vom Stapel gelassen.

Anwesend waren ferner Vertreter des zur Zeit in Hampton Roads liegenden Geschwaders des Admiral Bunce, die Senatoren Carter und Mantle von Montana und Hilfs-Marinesecretär McAdoo. Zur Belebung der Scene trug auch das Schlachtschiff Indiana bei, welches heute von Fort Monroe heraufgekommen war um sich vor seiner Abfahrt nach Port Royal mit Kohlen zu versehen. Zuerst wurde der Handelsdampfer Grand Duchess unter den üblichen Feierlichkeiten seinem Elemente übergeben.

Dreißig Minuten später glitt das neue zu Ehren der Hauptstadt Montanas benannte Kanonenboot Helena in die Fluthen hinab und wurde durch Kanonendonner der „Indiana" begrüßt.

Pennsylvania.

Schlagwetter Explosion.

Wilkesbarre, 31. Jan. In Folge des Passirens eines Arbeiters über die Gefahrlinie mit einer Lampe erfolgte gestern im Pettibone Schacht eine Explosion. Ein Theil der Arbeitsstätte gerieth in Brand und eine große Anzahl Arbeiter ging sofort ans Werk die Flammen zu löschen. Gleich darauf erfolgte noch eine zweite Explosion und fünf Leute, welche die Flammen ersticken wollten, wurden schwer verletzt.

Ihre Namen sind: Charles Doughtry, Joseph Jones, John Edwards, Philipp Randall und Samuel Phillips.

Dies ist innerhalb eines Jahres das zweite Mal, daß die Grube in Brand gerieth. Das erste Mal wurde das Feuer nach harter Arbeit gelöscht, verursachte aber den Eigenthümern enorme Kosten. Die Grube ist die gasbältigste der Gegend und es muß die größte Vorsicht gegen Explosion angewendet werden.

Feuerchef Jones sagt, daß der Arbeiter, welcher die Explosion verursacht hat, die in der Grube herrschenden Regeln verletzte, da er die Gefahrlinie passirte.

Schreckliches Explosionsunheil.

Hollidaysburg, 30. Jan. In den Werken der Hollidaysburg Iron and Nail Co. barst heute Morgen ein umfangreicher Dampfkessel, wodurch fünf Personen ihres Lebens auf jähe Weise beraubt und an die zwanzig andere, zum Theil auf den Tod, verwundet wurden.

Den Tod erlitten: George Lane, Maurer, unter dem Kessel zermalmt, Con. Evans, Gehülfe, Schädelbruch, Merrill Treese, 15 Jahre alt, Kopf abgerissen, zwei Unbekannte unter den Ruinen begraben.

Verwundet wurden: Samuel Kepphart, Puddler, tödtlich verbrüht, Robert McMurray, Puddler, tödtlich verbrüht, Frank Cramer, Superintendent der Werke, mehrere Rippen gebrochen und Schnitte am Kopf, Samuel Marks, Puddler, schwer verbrüht, John Woomer, Puddler, schlimm verbrüht und Hüftbein gebrochen, mag sterben.

Finley Ferguson, Puddler, bedenklich verbrüht. George Moore, Wheeler, innerliche Verletzungen. David McClosky, Vormann des Nagel Departements, Körper mit Wunden bedeckt. Marshall Weir, Taglöhner, Rückgrat schwer verletzt, mag sterben. John Hefferin, Landstreicher, Schnitte am Kopf, wahrscheinlich tödtlich. George Rock, „Roller", Schnitt am Kopf. Robert Marks, „Straightener", Hand- und Fußgelenk gebrochen und innerlich verletzt, wird sterben. Daniel Dunkst, „Catcher", innerliche Verletzungen. William Harsok, „Heater", schwere Körperwunden. Daniel Ayres, Puddler, schwer verletzt.

Die einzigen Anwesenden, welche unbeschädigt entkamen, waren der Maschinist Cramer und der Heizer Wesley Athley.

Der Kessel flog durch das Dach der Werkstätte bis zur Höhe von 300 Fuß in die Luft und durchschlug im Niedersturz das Dach eines anderen Departements der Werke. Das ganze Dach fiel ein und zertrümmerte die Werke. Die Gewalt der Explosion war so vehement, daß sie den Erdboden auf eine ansehnliche Strecke erschütterte und auf eine Viertel Meile in der Runde die Fenster zertrümmerte.

Alle Aerzte des Orts wurden herbeigezogen um sich der Verwundeten anzunehmen. Auf der Scene des Unglückes herrschte die größte Aufregung und die Angehörigen der Getödteten, Sterbenden und Verwundeten waren von Kummer überwältigt. Sobald die Opfer zusammengelesen werden konnten, schwor Coroner Foust eine Jurwein. Nachdem er dann mit dieser die Unglücksstätte in Augenschein genommen, entließ er die Geschworenen bis Abends. Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts bekannt.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Neueste Kundgebung des Kaisers.

Berlin, 30. Jan. „Ich verachte die Katzenbuckler. Diese Zeit verlangt rückgratfeste Männer!"

Das ist dem „Berliner Tageblatt" zufolge die neueste Kundgebung des Kaisers. Wie das Blatt meldet, hat kürzlich zwischen Kaiser Wilhelm und einem gelehrten alten Herrn, dessen Name nicht genannt wird, eine Unterredung stattgefunden, in deren Verlauf der Gelehrte dem Kaiser den Uebergang zu dem rein parlamentarischen System als das beste Mittel gegen die staatsverneinenden Bestrebungen der Jetztzeit anempfahl. Der Kaiser antwortete:

„Soll ich thun, was ich für verkehrt halte, und wozu die Zeitlage nicht auffordert? In unseren Parlamenten giebt es Mehrheiten, aber keine Mehrheit. Ich lasse mir gern von einer Versammlung tüchtiger Köpfe imponiren. Soll ich aber zum Imponiren auffordern? Das Volk benutze die ihm durch die Verfassung garantirten Rechte und räume mit der unseligen Parteizersplitterung auf. Wenn nur etwas Gutes herauskommt, auch wenn es mit persönlich gegen den Strich geht. Ich bin häufig verkannt worden, obwohl ich stets offen geredet habe. Jeder mag, sofern er nur die Gesetze beobachtet, beliebig den Pantoffel schwingen. Ich verachte die Kagenbuckler, diese Zeit fordert rückgratfeste Männer."

Allerlei Gerüchte.

London, 31. Januar. Alle heute Morgen von Berlin hier eingelaufenen Specialdepeschen beschäftigen sich mit Erörterung von Gerüchten über Ministerresignationen als Ausfluß von Meinungsverschiedenheiten über die geplanten Creditforderungen für die Flotte.

Die „Vossische Ztg." behauptet der Rücktritt des Staatssecretärs von Bötticher sei sicher, ebenso daß er den Herrn von Puttamer zum Nachfolger erhalten werde.

Gegern ergriff indeß von Bötticher im Reichstag noch wie gewöhnlich das Wort.

Es verlautet ferner daß der Staatssekretär für die Marine, Vice Admiral Hollmann vom Amte zurückgetreten sei. Der Berliner Correspondent des „Standart" meint, wenn das letztere wahr sei, so könne dies als Anzeichen dafür gelten, daß der Bau mehrerer Schnellkreuzer beschlossene Sache sei. Der Berliner Correspondent der „Times" äußert in Verbindung mit diesen Gerüchten:

„Wo Alles vom alleinigen Willen eines Souverains abhängt, der über dem Gesetz steht, da ist ein Versuch die Zukunft vorherzusagen zwecklos".

Frankreich.

Werwarer?

Paris, 30. Jan. Vor einiger Zeit verfiel ein unbekannter Amerikaner, während er allein auf dem Boulevard Des Capucines spazieren ging, in Krämpfe. Da ihn Niemand begleitete, und Niemand in der Nähe war, der ihn kannte, nahm sich die Polizei der Sache an. Es bestehlete einige Schwierigkeiten, in Erfahrung zu bringen, wo der Fremde logirte und derselbe wurde dann in seine schließlich ermittelte Wohnung gebracht.

Unter seinen Papieren, in einer inneren Kleidertasche, befand sich auch ein Briefcouvert mit dem Poststempel „Boston", welches eine Anweisung auf 29,000 Francs enthielt. Der Platz, wo der Mann wohnte und wohin die Polizei ihn in bewußtlosem Zustande brachte, war ein billiges Kosthaus und man erfuhr, daß er dort bereits seit zwölf Jahren in anscheinend ärmlichen Verhältnissen sein Dasein gefristet habe. Kurze Zeit, nachdem er seine Wohnung erreicht hatte, starb er. Darauf wurde eine Durchsuchung seines Domicils vorgenommen und in demselben an verschiedenen Plätzen französische Banknoten, amerikanische Werthpapiere usw. im Gesammtbetrage von zwei Millionen Francs aufgefunden. Man bemüht sich jetzt, den Namen dieses Mannes ausfindig zu machen.

Türkei.

Neue Befürchtungen.

Konstantinopel, 30. Januar. Man befürchtet eine Erneuerung der Metzeleien von Aintab, Amassia und Van und die Botschafter der Mächte haben die Aufmerksamkeit der Pforte auf die umlaufenden alarmirenden Gerüchte gelenkt.

Hier eingegangene Briefe von den Insurgenten von Zeitun theilen mit, daß von ihnen keine Excesse begangen wurden, bis sie von dem Gemetzel zu Marasch hörten. Dann übten sie Rache an den Türken aus.

Venezuela.

Caracas, 30. Jan. Die Nachricht von der Grenze über Verstärkung des britischen Grenzpostens um 100 Mann und zwei Kanonen, bildet noch immer das Hauptgesprächsthema der Venezuelaner. Obschon die Nachricht nicht bestimmt verifizirt werden kann, liegt doch aller Grund für ihre Glaubwürdigkeit vor. Lokalpatrioten drängen auf Armirung der Grenze und geben dem aggressiven Vorgehen im Kriegsfalle dem Versuch der bloßen Abwehr einer britischen Invasion den Vorzug. Eine anscheinend verhältnißmäßig kleine Partei dagegen hofft aus der Verschärfung der internationalen Verwickelungen für ihre revolutionären Absichten Vortheil zu ziehen. Man hört von wilden Plänen zum Sturz der bestehenden Regierung, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß Präsident Crespo seine Stärke demonstrirt hat und die Geschäftswelt und das Volk im Allgemeinen in die Beständigkeit der Regierung Vertrauen setzt. Des Präsidenten Wunsch ist auf Erhaltung des Friedens gerichtet. Er läßt Jene, welche auf Aufstandserregung hinarbeiten, einstecken und entzieht ihnen die Mittel zu schädlicher Wirksamkeit so weit er kann. Der Postbetrieb wird sorgfältig überwacht, verdächtige Correspondenz angehalten und geprüft. Nach den Ver. Staaten ist eine Bestellung für ein halbes Dutzend Dampfnachten zum Regierungsgebrauch abgegangen. Sie werden an der Küste und auf dem Orinoco verwendet und mit amerikanischen Schnellfeuergeschützen armirt werden. Im Kriegsfalle soll die Umwandlung der kleinern in Torpedoboote erfolgen.

Cuba.

Havana, 30. Januar. Der zeitweilige General-Capitän, General Marin, ist mit seinem Stabe ins Feldgerückt, um das Commando bei den Operationen gegen die Insurgenten zu übernehmen. Während der Abwesenheit des Generals Marin wird General Suarez Valdez als stellvertretender General-Capitän fungiren.

Gestern wurde zwischen Seborucal und La Ceiba Kanonendonner gehört und man glaubt, daß dort ein heißer Kampf stattgefunden habe. Wahrscheinlich war die Farm Saladrigas, zwischen den beiden genannten Orten, der Kampfplatz. Viel Artilleriefeuer wurde vernommen, und es wird vorausgesetzt, daß die spanischen Truppen unter den Obersten Canellas und Galbis gegen die Insurgenten unter General Maximo Gomez kämpfen, von denen es heißt, daß sie sich auf dem Marsche nach der Provinz Pinar del Rio befänden, um den General Antonio Maceo zu verstärken.

Eine Depesche aus Placetas in der Provinz Santa Clara meldet, daß die Plantagen zu Adela, San Augustin, Alta Maria, San Pablo, San Felipe und Zaza niedergebrannt seien. Der Verlust wird auf $800,000 geschätzt.

Havana, 30. Jan. Hier circulirenden Nachrichten zufolge befindet sich Antonio Maceo in großer Bedrängniß. Seinen Leuten fehlt es sowohl an Munition, wie an Lebensmitteln und dieselben sind gezwungen, ihre eigene Pferde für Nahrungszwecke zu schlachten.

Diese Nachrichten sind jedoch in keiner Weise aus einer durchaus maßgebenden Quelle geschöpft und beruhen theilweise nur auf Vermuthungen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Gomez große Anstrengungen macht, den Militärcordon längs der Eisenbahn von Havana und Batabano zu durchbrechen und es heißt, daß Maceo ihm einige Kundschafter gesandt habe, welche ihn dringend aufforderten, Hülfe zu leisten.

In Beantwortung dieser Aufforderung hat Gomez erfolgreich die Militärlinie passirt, aber die spanischen Behörden behaupten, daß er sich keine Rückzugslinie offen gelassen habe und es für ihn unmöglich sei, umzukehren. Wenn dem so ist, so mag er wohl in westlicher Richtung vorrücken, entweder, um sich mit Maceo zu vereinigen, oder um die Truppen von der Verfolgung Maceos abzulenken, während letzterer sich in östlicher Richtung südwärts zieht. Letzteres wird von hiesigen Beobachtern für das Wahrscheinlichere gehalten, da von Gomez gemeldet wird, daß er Truppenabtheilungen passirt habe und nach Cabanas, an der Nordküste, vorrücken.

Die spanischen Behörden behaupten, daß Gomez' Stellung, wenn er in Wirklichkeit nach dem Westen vorrücken sollte und nicht einen Contremarsch plant, eine sehr prekäre sei. Aber diese Behauptungen sind vorher aufgestellt worden und die Thatsache bleibt bestehen, daß Gomez augenscheinlich eine baldige Verbindung mit Maceo herstellen wird. Maceo befindet sich noch in Sierre de Los Aganos.